

# Schwierige Monate liegen vor uns: Warum Israel Angst vor der „Höhle des Löwen“ hat

Ramzy Baroud, palestinechronicle.com, 9.10.22

**Die Schlagzeile in der israelischen Zeitung Jerusalem Post (1) erzählt nur einen Teil der Geschichte: „Die „Höhle der Löwen““ und andere palästinensische Gruppen bereiten Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde endloses Kopfzerbrechen“.**

Ihrem politischen Diskurs, ihren Gesängen und Symbolen nach zu urteilen, hat diese Generation die Nase voll von der lähmenden und oft oberflächlichen Spaltung der Palästinenser:innen in Fraktionen, Ideologien und Regionen.

Was Israel nicht versteht, ist, dass die wachsende Rebellion in der Westbank nicht von ein paar Kämpfern in Nablus und Jenin ausgeht, sondern das Ergebnis einer echten Stimmung in der Bevölkerung darstellt.

Es stimmt, dass sowohl die israelische Regierung als auch die Palästinensische Autonomiebehörde gleichermaßen besorgt sind über die Aussicht auf einen weit verbreiteten bewaffneten Aufstand in der besetzten Westbank und dass die neu gegründete Gruppe „Höhle der Löwen“ aus Nablus das Zentrum dieser von jungen Menschen geführten Bewegung ist.

Der wachsende bewaffnete Widerstand in der Westbank bereitet Tel Aviv und Ramallah jedoch mehr als nur „Kopfzerbrechen“. Wenn dieses Phänomen weiter zunimmt, könnte es die Existenz der Palästinensischen Autonomiebehörde bedrohen und das israelische Herrschaftssystem vor die schwierigste Entscheidung seit dem Einmarsch in wichtige Städte der Westbank im Jahr 2002 stellen.

Obwohl die israelischen Militärbefehlshaber weiterhin die Macht der neu gebildeten Gruppe untergraben, scheinen sie keine klare Vorstellung von ihren Wurzeln, ihrem Einfluss und ihren künftigen Auswirkungen zu haben.

In einem kürzlichen Interview mit der israelischen Zeitung *Yedioth Ahronoth* behauptete der israelische Verteidigungsminister Benny Gantz, die „Höhle der Löwen“ sei eine „Gruppe von 30 Mitgliedern“, die man schließlich erreichen und eliminieren werde. „Wir werden die Terroristen in die Finger bekommen“, erklärte er (2).

Die „Höhle der Löwen“ ist jedoch kein Einzelphänomen, sondern steht im Zusammenhang mit den „Nablus-Brigaden“, den „Jenin-Brigaden“ und anderen Gruppen, die sich hauptsächlich in der nördlichen Westbank befinden.

Die Gruppe hat zusammen mit anderen bewaffneten palästinensischen Militäreinheiten aktiv auf die Tötung von Palästinenser:innenn reagiert, darunter sind Kinder, ältere Menschen und am 14. Oktober

sogar ein palästinensischer Arzt, Abdullah Abu al-Teen, der in Jenin seinen Verletzungen erlag. Nach Angaben des palästinensischen Gesundheitsministeriums wurden seit Jahresbeginn über 170 Palästinenser in der Westbank und im Gazastreifen getötet (3).

Als Reaktion darauf töteten die Palästinenser zwei israelische Soldaten, einen am 8. Oktober in Shuafat und den anderen am 11. Oktober in der Nähe von Nablus (4). Nach dem Angriff in Shuafat riegelte Israel das Flüchtlingslager Shuafat als eine Form der kollektiven Bestrafung vollständig ab, ähnlich wie bei den jüngsten Belagerungen von Jenin und anderen palästinensischen Städten (5).

Die palästinensisch-arabische Tageszeitung *Al Quds* berichtete unter Berufung auf die israelischen hebräischsprachigen Medien, dass das israelische Militär seine Operationen in den kommenden Wochen auf die „Höhle der Löwen“ konzentrieren wird. Für die bevorstehende Schlacht werden wahrscheinlich Tausende weiterer israelischer Besatzungssoldaten in der Westbank stationiert werden (6).

Es ist schwer vorstellbar, dass Israel einen Großteil seiner Armee mobilisieren würde, um gegen 30 palästinensische Kämpfer in Nablus zu kämpfen. Aber nicht nur die israelische Seite, auch die Palästinensische Autonomiebehörde ist sehr besorgt.

Die Autonomiebehörde hat versucht, die Kämpfer mit einem „Kapitulationsangebot“ zu locken, bei dem sie ihre Waffen aufgeben und sich den Streitkräften der Autonomiebehörde anschließen, ist aber gescheitert. Derartige Angebote wurden bereits in der Vergangenheit Kämpfern der *Al-Aqsa-Märtyrer-Brigaden* der *Fatah* gemacht, allerdings mit unterschiedlichem Erfolg (7).

Dieses Mal ging die Strategie nicht auf. Die Gruppe lehnte das Angebot der Palästinensischen Autonomiebehörde ab, was den *Fatah*-nahen Gouverneur von Nablus, Ibrahim Ramadan, dazu veranlasste, die Mütter der Kämpfer anzugreifen, indem er sie als „abartig“ bezeichnete, weil sie „ihre Söhne in den Selbstmord schicken“ (8). Ramadans Äußerungen, die dem Sprachgebrauch israelischer und israelfreundlicher Personen bei der Darstellung der palästinensischen Gesellschaft ähneln, verdeutlichen die massive Kluft zwischen dem politischen Sprachgebrauch der PA und dem der einfachen Palästinenser:innen.

Die Palästinensische Autonomiebehörde verliert nicht nur die Kontrolle über die Sprache, sondern auch über das, was sie im Westjordanland, insbesondere in Nablus und Jenin, noch an Kontrolle hat. Ein hochrangiger palästinensischer Beamter sagte der *Media Line*, dass die palästinensische „Straße uns nicht mehr vertraut“, da sie „uns als verlängerten Arm Israels betrachtet“. Das stimmt, aber dieser Mangel an Vertrauen hat sich schon seit Jahren entwickelt (9).

Die „Intifada der Einheit“ vom Mai 2021 war jedoch ein wichtiger Wendepunkt in den Beziehungen zwischen der PA und den Palästinensern. Der Aufstieg der „Höhle der Löwen“ und anderer bewaffneter palästinensischer Gruppen sind nur einige Beispiele für die dramatischen Veränderungen, die sich in der Westbank vollziehen (10).

Die Westbank verändert sich tatsächlich. Eine neue Generation, die sich kaum oder gar nicht an die Zweite Intifada (2000-2005) erinnern kann, hat die israelische Invasion damals nicht erlebt, sondern ist unter der Besatzung und der Apartheid aufgewachsen und nährt sich von den Erinnerungen an den Widerstand in Jenin, Nablus und Hebron.

Ihrem politischen Diskurs, ihren Gesängen und Symbolen nach zu urteilen, hat diese Generation die Nase voll von der lähmenden und oft oberflächlichen Spaltung der Palästinenser in Fraktionen, Ideologien und Regionen. Man geht davon aus, dass die neu gegründeten Brigaden, zu denen auch die „Höhle der Löwen“ gehört, fraktionsübergreifende Gruppen sind, die zum ersten Mal Kämpfer der *Hamas*, der *Fatah* und anderer Organisationen in einer einzigen Plattform vereinen. Dies erklärt die Begeisterung der Bevölkerung und das fehlende Misstrauen der Palästinenser:innen gegenüber den neuen Kämpfern.

So war beispielsweise Saed al-Kuni, ein palästinensischer Kämpfer, der kürzlich von israelischen Soldaten in einem Hinterhalt am Rande von Nablus getötet wurde, Mitglied der „Höhle der Löwen“. Einige haben behauptet, al-Kuni sei ein führendes Mitglied der *Fatah-Brigaden* gewesen, andere sagen, es habe sich um einen bekannten Hamas-Kämpfer gehandelt (11).

Diese Ungewissheit über die politische Identität der getöteten Kämpfer ist in der palästinensischen Gesellschaft ziemlich einzigartig, zumindest seit der Gründung der Palästinensischen Autonomiebehörde im Jahr 1994.

Es ist zu erwarten, dass Israel das tun wird, was es immer tut: mehr Besatzungstruppen aufstellen, Angriffe und Attentate verüben, Proteste niederschlagen und aufständische Städte und Flüchtlingslager belagern. Was sie zumindest im Moment nicht verstehen, ist, dass die wachsende Rebellion in der Westbank nicht von ein paar Kämpfern in Nablus und ein paar mehr in Jenin ausgeht, sondern das Ergebnis einer echten Stimmung in der Bevölkerung darstellt.

In einem Interview mit *Yedioth Ahronoth*, das von *Al-Quds* übersetzt wurde, beschrieb ein israelischer Kommandeur, was er bei einer Razzia in Jenin erlebt hat:

„Wenn wir (Jenin) betreten, warten an jeder Ecke bewaffnete Kämpfer und Steinwerfer auf uns. Jeder macht mit. Man sieht einen alten Mann an und fragt sich, ob er Steine werfen wird. Und er tut es. Einmal habe ich eine Person gesehen, die nichts zu werfen hatte (auf uns). Er rannte zu seinem Auto, nahm eine Milchtüte und schleuderte sie gegen uns“ (12).

Die Palästinenser haben einfach die Nase voll von der israelischen Besatzung und von ihrer kollaborierenden Führung. Sie sind bereit, alles aufs Spiel zu setzen, in Jenin und Nablus haben sie das bereits bewiesen. Die kommenden Wochen und Monate sind entscheidend für die Zukunft der Westbank und in der Tat für alle Palästinenser:innen.

*Ramzy Baroud ist Journalist und Herausgeber des Palestine Chronicle. Er ist der Autor von sechs Büchern. Sein neuestes Werk, das er gemeinsam mit Ilan Pappé herausgegeben hat, ist "Our Vision for Liberation: Engagierte palästinensische Persönlichkeiten und Intellektuelle melden sich zu Wort". Dr. Baroud ist ein Non-Resident Senior Research Fellow am Zentrum für Islam und Globale Angelegenheiten (CIGA). Seine Website lautet [www.ramzybaroud.net](http://www.ramzybaroud.net).*

Quelle:

<https://www.palestinechronicle.com/difficult-months-ahead-why-israel-is-afraid-of-the-lions-den/>

1. <https://www.jpost.com/middle-east/article-719683>
2. <https://www.jpost.com/middle-east/article-719683>
3. <https://www.palestinechronicle.com/israeli-forces-kill-two-palestinians-including-doctor-in-jenin/>  
<https://imemc.org/article/israeli-soldiers-kill-palestinian-man-near-salfit/>
4. <https://www.haaretz.com/israel-news/2022-10-11/ty-article/.premium/israeli-soldier-shot-in-west-bank-while-securing-settler-march-near-nablus/00000183-c660-d8cc-afc7-feece7560000>
5. <https://english.alaraby.co.uk/news/shuafat-refugee-camp-faces-siege-conditions>
6. <https://www.alquds.com/ar/posts/a92672e9-4e6d-4ca0-8042-1af5cd9e3afa>
7. <https://english.alaraby.co.uk/news/palestine-lions-den-fighters-dismiss-pa-surrender-proposal>
8. <https://english.alaraby.co.uk/news/palestinian-governor-calls-mothers-fighters-deviant>
9. <https://www.jpost.com/middle-east/article-719683>
10. <https://alaatartir.com/2021/05/21/the-unity-intifada-a-manifesto-for-dignity-and-hope/>
11. <https://www.jpost.com/arab-israeli-conflict/article-719641>
12. <https://www.alquds.com/ar/posts/b68c4b8e-67a7-43ba-be3c-385af5286997>

Übersetzung: Pako – <https://palaestinakomitee-stuttgart.de>